Medienmitteilung
Spatenstich «Reaktivierung Aue Alp Curtegns, Radons»

Überblick über die Aue von Nationaler Bedeutung (Aue Alp Curtegns)

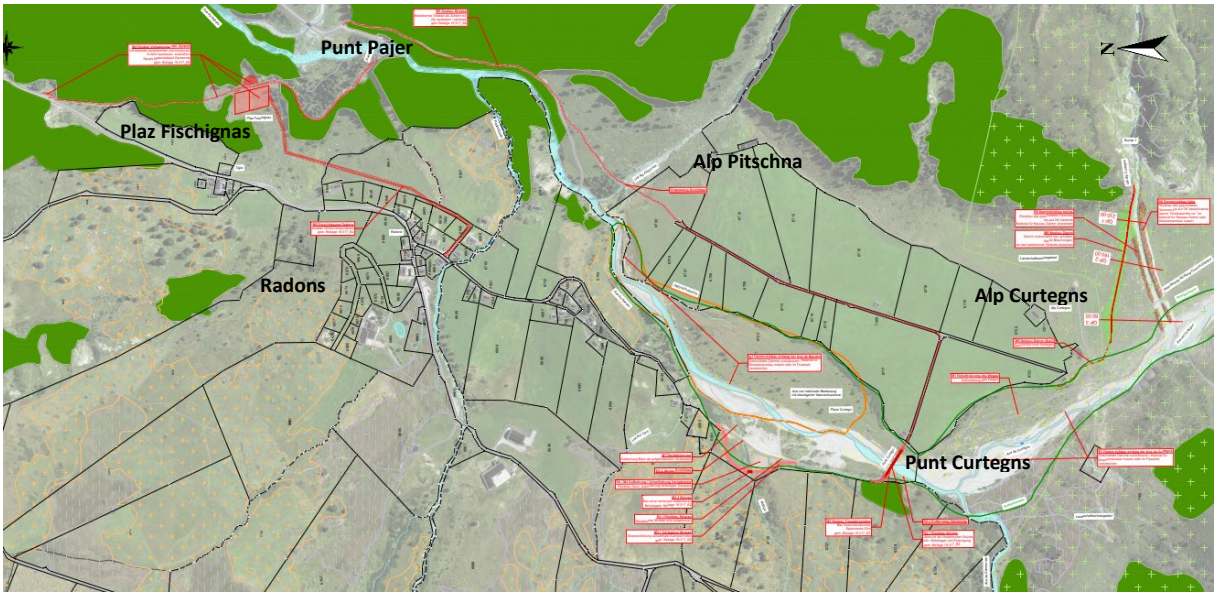
Einleitung

Der Projektperimeter umfasst rund 2‘000 m Gerinnelänge des Ava da Nandro im Bereich der Aue Alp Curtegns, welche von nationaler Bedeutung ist. Im Auenbereich und an den seitlich zufliessenden Runsen wurde in den letzten Jahren nach Niederschlagsereignissen immer wieder maschinell eingegriffen und Geschiebe entnommen oder zu Dämmen aufgeschüttet. Vor allem der harte Verbau der Runse oberhalb der Alp Curtegns führte dazu, dass bei Ereignissen mit Geschiebeeintrag dieses kanalisiert in die Aue eingetragen wird und dort vermehrt zu Auflandungen führt. Mit einer Zunahme von Starkniederschlägen und Auftauen des Permafrosts als Folge des Klimawandels, muss davon ausgegangen werden, dass zukünftig mehr Geschiebe mobilisiert werden kann und es zu grösseren Auflandungen kommen kann. Damit die natürlichen Prozesse der Auflandung und der Erosion wieder grösstenteils ohne Eingriff des Menschen ablaufen können, soll die ursprüngliche Grösse der Aue dem Ava da Nandro wieder zur Verfügung gestellt werden. Dafür sind verschiedene Massnahmen, welche mit der Alpkorporation Val Nandro und der Gemeinde Surses erarbeitet wurden, vorgesehen.

Geschüttete Dämme in der Aue von nationaler Bedeutung

Massnahmen

Die Massnahmen umfassen nicht nur Veränderungen in der Aue selbst, sondern weiträumige Anpassungen an den Infrastrukturen und Erschliessungen.



Übersichtsplan über alle Massnahmen

Um die Aue zu reaktivieren, werden die geschütteten Dämme entlang des Ava da Nandro zurückgebaut. Der sich in der Aue befindende Weg südlich der Brücke gegen die Alp Curtegns wird aufgelockert. Dieser wird durch die Verschiebung des Verladeplatzes nicht mehr benötigt.

Die Runse «Ual Alp Curtegns», südlich der Alp Curtegns, ist mit hohen Dämmen stark eingeengt und führt sämtliches Geschiebe direkt bis in die Ebene Curtegns. Um den Geschieberückhalt zu verbessern, wird der rechtsseitige Damm durch einen neuen Damm weiter aussen am Kegel (welcher mit sehr

flachen Dämmen in die Landschaft eingepasst werden soll) ersetzt. Der linksseitige Damm wird zurückgebaut.

Durch die Brücke Punt Curtegns wird der Fluss eingeengt und der unterhalb liegende Teil der Aue eingeschränkt. Aus diesem Grund soll die Brücke erneuert und um ca. 30 m verlängert werden. Durch die Verbreiterung auf 50 m kann die natürliche Dynamik des Ava da Nandro wieder hergestellt werden. Die neue Brücke wird für den Langsamverkehr (Fussgänger, Biker, etc.) errichtet. Der motorisierte Verkehr erreicht die Alp Curtegns über den bestehenden Bewirtschaftungsweg auf der orographisch rechten Bachseite. Dieser wird hierfür ab der Punt Pajer bis Plaun Curtegns auf einer Länge von 1'200 m ausgebaut. Es wird davon ausgegangen, dass sehr grosse Ereignisse auftreten müssen, bis der Ava da Nandro die gesamte Breite der Aue in Anspruch nehmen wird (Laufverlegungen). Um die angrenzenden Landwirtschaftsflächen vor Ufererosion zu schützen, wird im Rahmen des Projektes eine Interventionslinie festgelegt, ab wann eine Verbauung des rechten Ufers erfolgen muss.

Visualisierung der neuen Fussgängerbrücke, Blickrichtung Süd-Ost

Die heute bestehende Zufahrt zur Brücke Punt Curtegns, welche den Auenperimeter schneidet, wird an den Rand des Auenperimeters verschoben. Die bestehende Strasse wird aufgelockert. Der bestehende Durchlass beim Bächlein von Mottign wird rückgebaut. Die neue Strassenführung quert das Bächlein über eine kleine Brücke. Das Bächlein selbst wird aufgewertet (Rückbau von Uferverbauungen). Orografisch links vom Ava da Nandro ca. 100 m vor der Brücke Curtegns endet der befahrbare Weg und wird als Wanderweg weitergeführt.

Der sich heute im Auenperimeter befindende Viehverladeplatz wird aufgehoben und weiter talauswärts bei Plaz Fuschignas oberhalb der Brücke Pajer neu erstellt. In diesem Zusammenhang muss die Strasse ab der Brücke bis zur Einmündung in die Strasse Val Nandro auf einer Länge von 650 m für den Lastwagenverkehr ausgebaut werden.

Heutiger Viehverladeplatz in der Aue

Der Winterbus nach Radons fährt neu ab der Brücke Pajer ebenfalls über die neu ausgebaute Strasse bis zum neuen Viehverladeplatz. Ab dort findet der Transport nach Radons mit Schneemobil (bewilligungspflichtig) oder zu Fuss statt. So können die Lawinenhänge Pitschna und Curtegns gemieden werden.
Die baulichen Anpassungen für die Winterverbindung sowie die raumplanerischen Anpassungen (Erweiterung der Wintersportzone) waren im Auflageprojekt enthalten. Die baulichen Anpassungen wurden genehmigt. Die raumplanerischen Anpassungen erfolgen im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung. Diese Genehmigung ist vom Kanton noch ausstehend.

Begründung

Die Reaktivierung der Aue ist für den Erhalt und die Förderung der auentypischen einheimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der geomorphologischen Eigenart wichtig. Auen bilden komplexe Mosaike aus verschiedenen Lebensräumen mit einer vielfältigen Flora und Fauna. Gegenüber von früher sind in der Schweiz ca. 90 % der Auenlebensräume bereits verschwunden. Die noch vorhandenen oder wiederherstellbaren Auen sind für die Biodiversität von grosser Bedeutung.
Die Massnahmen haben neben der ökologischen Aufwertung auch den Vorteil, dass die anstehende Sanierung der bestehenden Brücke Punt Curtegns durch den Neubau entfällt. Mit dem Neubau der Brücke erhält die Gemeinde Ersatzmassnahmepunkte, welche sie für andere Projekte, wo Ersatz geleistet werden muss, einsetzen kann.

Organisation, Kosten und Finanzierung
Die Gemeinde Surses tritt als Bauherrin des Projektes auf. Das Projekt wurde partizipativ mit der Alpkorporation und dem Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden (ANU) erarbeitet. Die

Projektierung erfolgte durch spezialisierte Ingenieurbüros (Gesamtprojektleitung und Wasserbau durch Auin AG, Strassenbau durch Planisaziun Sonder SA und Brückenbau durch Widmer Ingenieure AG).
Die Realisierung der Bauarbeiten erfolgt im Herbst 2024 und im Jahr 2025. Die Umweltbaubegleitung erfolgt durch K+D Landschaftsplanung AG.

Die Gesamtkosten für alle Projektbestandteile belaufen sich gemäss dem Kostenvoranschlag auf ca. 2.7 Mio. Fr. inkl. MWST. Davon zahlt der Kanton/Bund ca. 62%, die Gemeinde 20% und die Alpkorporation 5% (mit Vorbehalt Entscheid der Alpkorporation). Der naturmade star-Fonds von ewz übernimmt einen Kostenanteil von 13%.